

Jugendarbeit braucht es nicht – oder etwa doch?

Jugendarbeit gibt es mittlerweile an vielen Orten – an einigen in grösserer, an anderen in kleinerer Form. Aber braucht es diese überhaupt? Gibt es nicht schon genügend Angebote für Jugendliche?

Ich denke, trotz vieler anderer Freizeitangebote ist jenes der Jugendarbeit sehr wichtig. Erfahrungsgemäss schätzen es viele Jugendliche, ein Angebot zu haben, das sie einfach nur nutzen können, ohne sich gross darüber Gedanken zu machen. Ein Ort, ein Umfeld, wo sie sich selbst sein und sich verwirklichen dürfen.

Dennoch begegnen Jugendarbeitende immer Aussagen, worin gefragt wird, wofür es Jugendarbeit überhaupt benötigt. Ursache ist die Meinung, dass die Wirkung der Jugendarbeit nicht nachgewiesen werden könne. Die Jugendarbeitenden können nicht beweisen, dass es ohne sie mehr Problemfälle geben würde. Dies ist tatsächlich schwierig. Dennoch zeigen Aussagen von Jugendlichen, die Angebote der Jugendarbeit in Anspruch genommen haben, dass die Jugendarbeitenden einen grossen Einfluss auf sie und ihre Freizeitgestaltung genommen haben. Dafür seien sie dankbar. Sie schätzen es, einen Ort zu haben, wo sie einfach «abhängen» können und stets ein offenes Ohr vorfinden.

Heute leiden die Jugendlichen in Schule und Beruf oft an Stress und Leistungsdruck. Als Ausgleich können sie bei den Jugendarbeitenden entspannen und die Zeit mit ihren Freunden in einem geschützten Rahmen verbringen. Erfahrungen zeigen, dass Jugendliche, welche die Treffs zur Freizeitgestaltung nutzen, auch eher bei Problemen auf die Jugendarbeitenden zurückgreifen. Die Treffs dienen dabei als niederschwellige Vermittlungsangebote zwischen Jugendlichen und Fachstellen. Die Jugendlichen wissen, dass sie dort auf ein offenes Ohr stossen, sei es einfach zum Plaudern oder auch bei ernststen Problemen. Oft beschäftigen sich die jungen Menschen mit Dingen, über die sie zu Hause oder mit Lehrpersonen

lieber nicht sprechen möchten. Die Jugendarbeitenden können den Jugendlichen dann an Ort und Stelle Tipps geben, sie zu einem Beratungsgespräch einladen oder sie auch gleich weiterverweisen. Dieses Angebot wird eher genutzt, wenn die Jugendlichen die Jugendarbeitenden bereits kennen und sich nicht noch an einem fremden Ort melden müssen.

Junge Menschen haben in Jugendtreffs oder bei Projekten die Möglichkeit, selbstständig oder mit Unterstützung, individuell oder in einer Gruppe Gleichaltriger zum Zweck der Freizeit, Bildung und Erholung zusammenzukommen und sich zu engagieren. Dies fördert die Sozialkompetenz und gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, eigene Ideen auszuprobieren und umzusetzen.

Generell gilt heute, dass auch Lernorte ausserhalb der Schule immer wichtiger werden. Zusammen mit den Jugendarbeitenden können die Jugendlichen ihre Kompetenzen spielerisch erweitern und formen. Junge Erwachsene sagen heute, dass sie in ihrer Freizeit in den Treffs viel fürs Leben gelernt haben.

Die Jugendarbeit scheint also doch nicht unwichtig zu sein. Sie bietet den Jugendlichen Entfaltungsmöglichkeiten abseits von zu Hause und der Schule oder von Vereinen. Besonders in einer Gesellschaft wie heute, in der Leistung und Erfolg immer wichtiger werden, ist es für die Heranwachsenden wichtig, einen Ort zu haben, wo sie abschalten können – um dann wieder mit viel Energie den Ernst des Lebens bewältigen zu können.



Marion Vogler,
Sozialarbeiterin
in Ausbildung,
regionale
Jugendarbeitsstelle
Surbtal,
Würenlingen